



Thomas Hölck:

Verträge sind einzuhalten, Frau Volquartz!

Zur faktischen Außerdienststellung des Feuerlöschschiffes „Kiel“ zum 1.06.2006 erklärt der katastrophenschutzpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Thomas Hölck:

Da der bisherige Kapitän des Feuerlöschschiffes „überraschend“ in den Ruhestand getreten ist und die Stadt Kiel bisher nicht in der Lage war, einen Nachfolger zu ernennen, ist das Schiff faktisch außer Dienst gestellt und beim Havariekommando als Einsatzmittel bereits abgemeldet worden.

Es ist für uns nicht hinnehmbar, dass hausgemachte Versäumnisse der Kieler Stadtverwaltung dazu führen, dass ein mit Bundes- und Landesmitteln mitfinanziertes modernes Feuerlöschschiff im Schadensfall untätig an der Pier liegen bleiben muss. Vertrauen in das Improvisationstalent der Feuerwehr bei der Schiffsbrandbekämpfung ist keine Alternative zu einem einsatzbereiten Rettungsmittel. Es kann auch nicht im Interesse der Stadt Kiel liegen, die ihre internationale Bedeutung als Hafen Fähr- und Kreuzfahrtschiffe noch weiter ausbauen will, wenn die Gewährleistung elementarer Sicherheitsanforderungen Zufälligkeiten und Beliebigkeiten überlassen wird.

Auch das Beispiel des Hubschrauberabsturzes im Kieler Hafen während der Kieler Woche des vergangenen Jahres zeigt, wie schnell professionelle Hilfe auf dem Wasser geleistet werden muss. Wir fragen uns, wie die Stadt Kiel in diesem Jahr während der Kieler Woche die Sicherheit im Hafen gewährleisten will.

Weit schlimmer ist aus Sicht des Landes der Ausfall des Schiffes für die Ölschadensbekämpfung. Die Havarie der „Pallas“ hat uns gelehrt, wie wichtig bei Ölverschmutzungen auf See schnelles und entschlossenes Eingreifen ist. Dieses kann auf der Kieler Förde nicht mehr gewährleistet werden.

Wir fordern von der Stadt Kiel die verlässliche Sicherstellung der maritimen Sicherheit, zu der sie sich gegenüber dem Land vertraglich verpflichtet hat.